

## Erster Advent 2022

Seltsam, in einer Zeit, in der der Lichterschmuck in unseren Wohnungen und Häusern und draußen auf den Straßen und in den Schaufenstern unserer Städte bisher immer Hochkonjunktur hatte, gilt dieses Jahr: „Lichter aus!“

Ich verstehe es ja, dass wir Energie sparen, gerade auch jetzt, aufgrund der angespannten Situation. Aber wenn ich ehrlich bin, wird mir – um zu einem adventlichen oder weihnachtlichen Feeling zu kommen – damit wohl auch einiges fehlen.



Und wenn ich so darüber nachdenke, dann fehlen mir schon seit ein paar Wochen der beleuchtete Dom und die beleuchtete Altenburg.

Bei meiner Nachhunderunde waren mir diese beiden Wahrzeichen der Stadt Bamberg immer eine gute Orientierung in der Dunkelheit.

Licht hat seit je her mit Orientierung zu tun, es hilft uns Menschen seit Jahrtausenden, dass wir uns orientieren können.

So zum Beispiel richteten die Seefahrer – in einer Zeit, in der es noch keine modernen Navigationsgeräte gab, ihre Route am Licht der Sterne aus.

Licht hilft uns, dass wir uns orientieren können.

Jesus sagte einmal von sich: „Ich bin das Licht der Welt!“ (Joh 9,5).

Stimmt, und damit schenkt er dem Leben nicht nur Lichtblicke und Helle, nicht nur Wärme, damit wir in der Herzenskälte der Zeit nicht ganz und gar unterkühlen, er schenkt uns auch die Orientierung, die wir brauchen, um unseren Weg zu erkennen und gut gehen zu können.



Weihnachten steht an, die Tage und Wochen des Advents möchten uns darauf vorbereiten, dass Sein Licht auch in meinem Leben Neues ermöglichen kann ...

Die Offenheit für Ihn und seine Nähe, wünsche ich uns allen.

## Gebet

Guter G-tt,  
 dein Christus, konnte von sich sagen,  
 „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 9,5),  
 denn in ihm machst du noch heute  
 das Leben der Menschen hell.  
 Da gibt es zwar düstere und dunkle Erfahrungen  
 für einen jeden, aber in deinem Licht  
 schenkst du auch neue Zuversicht.  
 Wir stehen am Beginn des Advents,  
 lass uns glauben können,  
 dass keine Dunkelheit dieser Welt  
 die Helle und das Licht überwinden kann,  
 das du uns schenkst.

## Bibelstelle Mt 5, 14 - 16

Jesus sagt: Ihr seid das Licht der Welt.  
 Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.  
 Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber,  
 sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.  
 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten  
 Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

„Licht aus“ unter dieses Motto haben wir in diesem Jahr  
 unsere Adventsreihe gestellt und das Thema  
 aufgefächert: Licht aus im persönlichen Leben, in der  
 Kirche, in der Gesellschaft, in der Welt

Licht aus und es ist dunkel, oft auch im eigenen Leben.

Und das geht manchmal ganz schnell und es kommt zumeist völlig unerwartet, dass es düster und dunkel wird im Leben.



Es kommt ganz anders, als man's dachte und dann macht sich eine Enttäuschung breit, die zieht die Traurigkeit hinter sich her, die Mutlosigkeit – es fehlen Perspektiven für den nächsten Schritt – wie geht's weiter.

„Wie soll's jetzt weitergehen?“, diese Frage höre ich oft in Gesprächen. Menschen tappeln im Dunkeln ...

Können sie aus dem „ff“, sprich, ohne groß zu überlegen, drei Menschen mit Namen nennen, die für Sie ganz persönlich ein „Lichtblick“ sind?

Die Ihnen Mut und Hoffnung schenken, auch in schweren Stunden, Tagen oder Wochen?

Solche Menschen sind für ein gutes und gelingendes Leben ja unentbehrlich!

Immer wieder werde ich in der Seelsorge auch damit konfrontiert, dass mir jemand sagt: „Aber ich hab' doch Niemanden, der für mich da ist!“ Und dann spüre ich in der Stimme, dann sehe ich im Gesichtsausdruck dieser Menschen immer diese große Traurigkeit und diese Hilflosigkeit, die mich selber in Beschlag nimmt; so jemand tut mir leid!

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.“ (Gen 3, 22)  
lesen wir auf der ersten Seite der Heiligen Schrift.

Gott musste das von Anfang an gewusst haben: Der Mensch tut dem Menschen gut!



Wir kennen ja alle jene Momente des Lebens, in denen es bei uns düster und dunkel wird:

- Ein Mensch, der zu meinem Leben ganz fest dazu gehörte, stirbt.
- Eine Partnerschaft, eine Freundschaft, auf die ich so sehr gebaut habe, zerbricht.
- Der Arzt unterbreitet mir eine Diagnose, die mich erschauern lässt.
- Ein Fehler, der kaum wieder gut zu machen ist, nimmt mich mächtig in Beschlag.
- Lebenspläne, in die man viel investiert hat, lösen sich wie in Luft auf ...

Jeder kennt sie, die Spannungen im Leben, die enttäuschten Hoffnungen, Träume, die ich nie umsetzen konnte, vieles im Leben führt oftmals dazu, dass sich Dunkelheit und oft auch diese lähmende Hoffnungslosigkeit breit macht, dass sie die Seele, das Gemüt in Beschlag nehmen.

Es gibt jene düsteren Erfahrungen, dass Menschen sagen: „Jetzt ist das Licht aus!“

Und wo das „Licht“ fehlt, werden die Menschen depressiv, sie resignieren, Angst und Enge nehmen sie in Beschlag.

Ich wünsche jedem, dass er in diesen Lebensphasen, Menschen hat, die ihm ein „Lichtblick“ sind; deren gute Nähe Wärme schenkt, eine Strahlkraft, die es schafft, dem anderen ein neues Lächeln auf die Lippen des anderen zu zaubern, wenngleich auch nur zaghaft.

Ich wünsche uns, dass wir solche „Lichtblicke“ füreinander sind und ich wünsche uns die Nähe Gottes, jenes Licht und jene Wärme, die sein Christus in unsere Zeit gebracht hat, damit wieder reichlich Farbe ins Leben kommt, damit wir stark genug sind und uns dem Dunkel mit neuer Kraft und Zuversicht stellen können.



„Hast du ein Wort für mich, das mein Leben wieder etwas heller macht?“ fragte sie ihre Freundin und die antwortet nur mit: „Ja, hab ich ... ich mag dich!“

Als mir kürzlich eine junge Frau das in ihrer großen Traurigkeit erzählt hat, kam mir die Liedstrophe in den Sinn:

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht es hat Hoffnung und Zukunft gebracht ...“ (GL 450)

Das ist meine feste Überzeugung, dass Gott dieses Wort: „Du, ich mag dich!“ -immer und immer wieder hat. Es schenkt neue Zuversicht und neuen Mut, wenn wir es

auf unser Leben hin hören – „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – ehrlich!

## Segen

Gott, du Quelle des Lebens,  
du Atem unserer Sehnsucht,  
du Urgrund allen Seins,  
segne uns mit dem Licht deiner Gegenwart.

Segne uns mit dem Licht,  
das unsere Fragen durchglüht  
und unseren Ängsten standhält.

Segne uns, damit wir zum Segen werden füreinander.

Segne uns,  
damit wir mit zärtlichen Händen  
und einem hörenden Herzen,  
mit offenen Augen  
und mutigen Schritten dem Frieden den Weg bereiten.

Segne uns,  
damit wir einander segnen und stärken  
und miteinander hoffen lernen wider alle Hoffnung,  
weil du unserem Hoffen Flügel schenkst.



P. Dieter Putzer